

Mein Auslandssemester an der Universidad Diego Portales
Santiago, Chile
„Unterwegs in einem schmalen Land“

1. Entscheidung



Das wir Kuwis nun alle nunmal ins Ausland sollen, ist toll! Doch wohin will ich?

Lange habe ich darüber nachgedacht. Nach Lateinamerika sollte es schon sein, denn man ist nur „einmal jung“ und die lateinamerikanische Kultur hat mich schon immer fasziniert. Doch Lateinamerika ist groß...wohin genau?

Und dann habe ich mir die Liste unserer Partnerunis angeschaut. Da ist mir so ein kleines schmales Land aufgefallen, von dem ich nicht viel wusste, außer dass es bekannt für seine Unterschiedlichkeit ist. Die Wahl fiel also relativ schnell auf Chile und Santiago de Chile.

2. Auswahlgespräch/Vorbereitungen/Visa/Wohnung

Ich glaube ich hatte mir viel zu Gedanken gemacht, aber wie bereitet man sich auch am Besten auf solch ein Gespräch vor? Letztendlich wollen die Auswahlleiter wirklich nur einen kennen lernen,

man soll beweisen können, dass man Spanisch kann und man sich ein bisschen mit der Idee nach Lateinamerika zu gehen, beschäftigt hat.

Nach nur kurzer Zeit die Erleichterung: Ich war genommen.

Nun füllte ich Formulare aus und beschäftigte mich mit den unterschiedlichen Kursen der Udp. Die Internetseite ist ein bisschen verwirrend, das liegt auch daran, dass das Angebot jedes Semester wechselt (http://www.udp.cl/docencia/formacion_general.htm)

Der Flug muss relativ schnell gebucht werden, da sie immer sehr teuer sind. Natürlich findet man immer Angebote wie bei Iberia oder ähnliches, doch als ich meinen Flug im März für Juli gebucht habe, kostete es um die 1000,- Euro. Als mein Freund mich im November besuchte, zahlte er 500,-Euro. Also immer Augen offenhalten.

Es gibt für Chile ein 90 tages Touristen Visa, welches man als Europäer auch einfach bei der Einreise bekommt. Man kann sich schon in Deutschland in der chilenischen Botschaft um ein Visa kümmern, aber ich würde es nicht empfehlen. Ich bin im Juli einfach eingereist und dann nach 90 Tagen für ein Wochenende nach Argentinien gefahren, weil bei der Wiedereinreise man ein neues Visa bekommt. Das zweite Mal bin ich dann eben nach Perú gefahren und es gab nie Probleme.

Da ich jemand bin, der gerne weiß, wo er wohnen wird, habe ich mich ca. 1 Monat vor meinem Abflug um ein Zimmer gekümmert. So gibt es eine chilenische WG-gesucht Seite: www.compartodepto.com! Es ist aber gar nicht so leicht was passendes in einer guten Gegend zu finden, deswegen



habe ich die Hilfe von ContactChile (www.contactchile.cl). So gab ich meine Vorstellungen an und sie suchten mir was. Sehr einfach und sehr bequem, aber ich kenne auch viele die Wochenlang Zimmer gesucht haben und dann letztendlich in Häuser gezogen sind, in denen bis zu 20 Ausländer wohnen. Schön sind solche Häuser für Partys, aber zum Lernen unmöglich. Wenn Ihr aber eine Party sucht, ist dort fast jedes Wochenende etwas los.

3. Santiago

Wenn man wie ich im Juli nach Chile fliegt ist das erstmal ein Schock. Santiago im Winter



sieht nicht wirklich einladend aus und aus allen Ecken und Enden weht der Wind. Da es keine wirkliche Heizung gibt, außer vielleicht den kleinen mobilen Heizstrahlern, zieht sich am besten sehr viel neugekauften Alpaca Sachen an und hofft auch bessere Zeiten. Santiago im Winter hat aber auch seine Vorteile. Man kann die Anden klar und deutlich sehen (sonst sind sie meist vom Smog verdeckt). Ich bin damals ins Zentrum von Santiago gezogen: Bellas Artes. Hier hat man den Parque Florestal, einen tollen Park für den Frühling/Sommer und alles

ist sehr nah. Das Zentrum von Santiago ist eine bizarre Mischung aus der Architektur des Kolonialismus und den modernen Hochhäusern. Ich kann Bellas Artes nur empfehlen und auch Patronato hatte ich nie ein Problem. Die meisten Studenten leben aber in sicheren Gegenden wie „Las Condes“, wo die meisten Häuser einen eigenen Pförtner haben. Man sollte in Santiago keine Angst haben, zwar erzählen die Einheimischen gerne über jenes oder jenes Ereignis (zum Beispiel Überfall), doch ist mir nicht wirklich was passiert. In der Nacht einfach Kaputze runterziehen und schnell nach Hause laufen.

Der Sommer in Santiago ist wirklich toll: alles Leben spielt sich in den großen Parks ab und man kann seine Seele relaxen lassen, bloß passt verdammt gut auf die Sonne hier auf! Sie knallt wirklich extrem stark und Sonnenmilch von Lichtschutzfaktor 70 ist normal!

4. Uni

Die Universidad Diego Portales ist eine eher kleinere private Universität. Die meisten Fakultäten liegen im Universitätsviertel rund um die Metro Republica! Bei meiner Ankunft gab es gleich einen Willkommensdrink und eine kleine Einführung in das Leben an der Uni. Immatrikuliert in der Soziologie-Fakultät, konnte ich trotzdem alle Kurse belegen, die mich interessierten. Das Internationale Büro ist wirklich hilfreich und man jederzeit mit Problemen zu ihnen kommen, da Carmen sehr schnell die Namen von jedem Einzelnen kennt.

Um in die Uni reinzukommen ist es wichtig, dass ihr euch eine *Credencial* (Studentenausweis) machen lasst, aber das dürfte kein Problem sein.

5. Kurse

Ich habe 5 Kurs belegt, während ich immatrikuliert war. Die Mindestanzahl sind 3 Kurse belegen, aber nicht alle muss man bestehen. Ich fand das Angebot sehr vielfältig und kann nur jedem empfehlen praktische Kurse wie „*Introduccion a la fotografia*“ oder „*Cine*“

documental“ zu belegen, da man hier die Möglichkeit hat endlich sein theoretisches Wissen mit praktischen Fähigkeiten zu verknüpfen.

Letztendlich habe ich belegt: Urbanismo1, Introduccion a la fotografia, Cine Documental, Arte y Cine sowie Teatro Social.



Ich bin wirklich glücklich diese Uni gewählt zu haben, nicht nur sind die Kurse relativ klein, sondern es herrscht auch schnell ein vertrautes Klima mit den Professoren. Die meisten Kurse sind mit unseren Seminaren zu vergleichen: interaktiv und vor allem auf Ideenaustausch beruht. Lebt euch bei der Wahl komplett aus, da die Uni viel zu bieten hat und ihr so auch einen anderen Einblick in die unterschiedlichen Fakultäten bekommt!

6. Prüfungen

Es gibt sehr viele verschiedene Arten von Prüfungen, die man im Laufe des Kurses und auch speziell am Kursende ablegen muss. So gibt es Kurse die fast wöchentlich ein Essay wollen, aber auch Kurse, wo nur die Mitarbeit den Kurs bestimmt. Meine Prüfungen waren zwar wirklich anstrengend, speziell die Klausuren, aber machbar. Ich würde keine Angst haben ein Referat zu halten, da die Studenten, die ich kennen gelernt habe, immer versucht haben mir zu helfen!

7. Reisen

Für mich wahrscheinlich DIE Freizeitbeschäftigung! Reist so viel ihr könnt, denn das Land hat sehr viel zu bieten! Im Winter kann man ganz in der Nähe von Santiago Ski-Fahren im Sommer ans Meer sich legen und die Sonne auf sich wirken lassen. In der Nähe von Santiago gibt es viele Ausflugsmöglichkeiten: Valparaíso (für mich die tollste Hafenstadt von ganz Chile mit seinen kleinen Gässchen und bunten Häusern einfach unglaublich hübsch), Vina del Mar (der Bruder von Valparaiso gleich daneben liegend sehr schön im Sommer zum Baden), Isla Negra (hier steht eins der bekanntesten Häuser von Pablo Neruda dem Literatur-Propheten von Chile), Cajon de Maipo (Hier kann man super in den Anden wandern), aber auch etwas weiter entfernt bietet Chile eine Menge: Wüste und Flamingos (San Pedro), little New Orleans (Iquique), Kornkammer/Piscokammer von Chile (La Serena), Gletscher und Vulkane (Parque Nacional Torres de Paine), besteigbare Vulkane (Pucon), klein Deutschland (Valdivia) und vieles mehr! Also lernt nicht nur Kultur kennen durch Santiago sondern fahrt mit Bussen (sehr bequem und billig) durch das Land und lasst euch inspirieren.

8. Tipps und Tricks

- besucht *La Vega*, den Obst und Gemüsemarkt von Stgo! Am besten gleich den ersten Sonntag hingehen und sich mit frischen Papayas den Kulturschock zu versüßen
- Grillen auf dem Cerro San Cristobal ist einfach wunderbar
- Wenn ihr Januar in Stgo seid: DAS Theaterfestival von Lateinamerika: Santiago a Mil mit vielen gratis Freiluftveranstaltungen
- Shoppen in Patronato (einfach eine andere Welt und es macht Spass)
- Patio Bellavista: Ausgangspunkt nummer 1 mit der Bar Constitucion!
- Empanadas fritas essen und dazu jugos naturales! Ein Genuss.
- Um mal eine richtige Diskussion anzufangen, sagt den Chilenen der Pisco kommt aus Peru (danach werdet ihr bestimmt auf mehrere Verköstigungen eingeladen!)

Ich wünsche euch einen schönen Aufenthalt